

## Schallschutzmassnahmen rund um den Flughafen

### Fenster aus Dresden in Hochfelden

**Gegenwärtig werden in Gemeinden rund um den Flughafen neue Schallschutzfenster eingebaut. Zuständig dafür ist die Flughafen Zürich AG, die auch die Kosten von rund 250 Millionen Franken übernimmt. Einige der Fenster stammen aus Deutschland.**

hhö. Zu Dutzenden stapeln sich derzeit an den Eingängen von Ein- und Mehrfamilienhäusern in Hochfelden spezielle Schallschutzfenster. Gemäss der Lärmschutzverordnung des Bundes (LSV) sind Eigentümer von Häusern in Gebieten um den Flughafen mit Grenzwertüberschreitungen verpflichtet, für lärmempfindliche Räume wie Stuben und Schlafzimmer passive Schutzmassnahmen zu treffen. Gemäss dem provisorischen Schallschutzkonzept aus dem Jahr 1999 sind über 6500 Liegenschaften betroffen, sagt Peter Hutmacher von der Flughafen Zürich AG. Sein Unternehmen rechnet mit Gesamtkosten von 250 Millionen Franken für den Schallschutz, ein Fünftel davon ist bereits verbaut. Die Umsetzung des laufenden Massnahmenprogramms 2010 ist auf 10 Millionen Franken veranschlagt. Allein für die 170 Liegenschaften in Hochfelden kostet der Fensterersatz 2,9 Millionen Franken, in Oberglatt 1,4 Millionen Franken für 70 Häuser. Diese Kosten trägt die Flughafenbetreiberin Unique; die Mittel werden dem Lärmfonds entnommen.

Seit den Sommerferien ist die Auswechslung der Schallschutzfenster in acht Sanierungsgebieten der Gemeinden Bülach, Oberglatt, Opfikon- Glattbrugg und Hochfelden im Gang. In Wallisellen, Bassersdorf und Niederhasli ist die Bestandesaufnahme weitgehend abgeschlossen. Der provisorische Perimeter mit insgesamt 22 Gemeinden wurde in 100 Zonen unterteilt, die mit vier Prioritätsstufen behandelt werden: Flughafennahe Orte haben Vorrang. Zu den peripheren Dörfern zählen Bachenbülach, Winkel, Rüdlingen, Eglisau, Bachs und Buch am Irchel. Gemeinden im Furttal sind nicht aufgeführt. Weil noch kein rechtsgültiges Betriebsreglement vorliegt, kann laut Hutmacher das Schallschutzprogramm wahrscheinlich nicht wie vorgesehen bis zum Jahr 2010 abgeschlossen werden. Wegen der seit 1999 eingetretenen Änderungen am Betriebsreglement muss ein neues Schutzkonzept erarbeitet und wiederum öffentlich aufgelegt werden. Wie der Unique-Verantwortliche Peter Hutmacher ausführt, war es ein Anliegen der Projektleitung, die Umtriebe der Bewohner möglichst gering zu halten. Der Hochfelder Hauseigentümer Kurt Egger bestätigt, die Fensterbau-Equipen - sie stammen aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Thurgau und aus Süddeutschland - leisteten professionell hochstehende Arbeit. Die Monteure verwenden zum Teil Fenster und Flügeltüren aus dem Raum Dresden. Wo möglich, werden die bestehenden Fenster schalltechnisch nachgebessert, zum Beispiel durch Ersatz des Glases oder durch Abdichten der Rahmen. Knapp die Hälfte der Hauseigentümer hat bereits in eigener Regie freiwillig Schallschutzfenster eingebaut. Ihnen wird die Investition zurückerstattet, die Auszahlung erfolgt aber erst zu einem späteren Zeitpunkt.

In einigen Liegenschaften, das ist sich Peter Hutmacher bewusst, kann es zu Überraschungen kommen, besonders in Altbauten. Rollläden und -kästen erweisen sich als Schwachstellen der Sanierung; manchmal müssen sie mit viel Aufwand ersetzt werden. Bei Kurt Egger musste beispielsweise die Aussenisolation aus Styropor herausgefräst werden, damit die versteckte Halterung der Fenster gelöst werden konnte. Nach der Fenstermontage kommen Maurer und Maler für Ausbesserungsarbeiten vorbei, und am Schluss kreuzt eine Putzequipe für die Reinigung auf.

Hutmacher weist weiter darauf hin, dass das Projekt 2010 mit zentraler Koordination von verschiedenen Planern und Unternehmern umgesetzt wird. Das Projekt ist mittels Submissionsverfahren ausgeschrieben worden. Für die Ausführung der Arbeiten seien Schweizer Firmen berücksichtigt worden, sagt der Unique-Verantwortliche und ergänzt, dass man den Unternehmern - in Anspielung auf das aus Dresden stammende Fenstermaterial - nur beschränkt vorschreiben könne, wo sie die Schallschutzfenster zu beziehen haben.